

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	VII
1 Die Familienperspektive in der Kinder- und Jugendpsychiatrie	1
1.1 Die Familie im Blickpunkt: Zum Kontext der Arbeit	1
1.1.1 Familienprobleme in der klinischen Praxis	1
1.1.2 Familientherapeutische Ansätze	6
1.1.3 Klinische Familienforschung	8
1.2 Der Stellenwert der Familienperspektive: Eine Positionsbestimmung	12
1.2.1 Der systemtheoretische Beitrag	12
1.2.1.1 Allgemeine Systemtheorie	12
1.2.1.2 Klinische Systemtheorie	15
1.2.2 Familie als Entwicklungsraum	18
1.2.3 Kooperation mit Familien: Ein Arbeitskonzept	24
1.2.4 Familiendiagnostik	30
1.2.4.1 Aufgaben und Ziele der Familiendiagnostik	30
1.2.4.2 Das gemeinsame familiendiagnostische Gespräch	31
1.2.4.3 Familiendiagnostische Methoden als Ergänzung des Familieninterviews	33
1.2.4.4 Subjektivität, Objektivität und ideologische Fallen	34
2 Theoretische Grundlagen und empirische Fragestellungen	39
2.1 Familiendiagnostische Selbstberichtsmethoden	39
2.1.1 Übersicht zu den familiendiagnostischen Methoden	39
2.1.2 Die Entwicklung der Selbstberichtsmethoden	42
2.1.3 Problematische Aspekte der Selbstberichtsmethoden	44
2.1.3.1 Das Problem der meßtheoretischen Qualifikation	44
2.1.3.2 Probleme der Komplexität und Informationsintegration	45
2.1.3.3 Probleme des theoretischen Konzeptes und der Konstruktvalidität	47
2.1.3.4 Probleme der Zielsetzung und praktischen Relevanz	51
2.1.4 Kriterien für familiendiagnostische Selbstberichtsmethoden	54
2.2 Emotionale Verbundenheit und individuelle Eigenständigkeit als zentrale Themen der Jugend- und Familienforschung	58
2.2.1 Jugendforschung	58
2.2.2 Familientheorie und -forschung	62
2.3 Das Konzept der subjektiven Familienstruktur: Theoretische und methodische Aspekte	67
2.3.1 Familienbeziehungen als Entwicklungsbedingungen: Das Entwicklungs-Kohäsions-Modell der Familienbeziehungen	67

2.3.2	Die Operationalisierung des Entwicklungs-Kohäsions-Modells mit der Methodik des semantischen Differentials: Das subjektive Familienbild (SFB)	69
2.3.3	Explication des Begriffs der subjektiven Familienstruktur	81
2.3.3.1	Subjektive und objektive Beschreibungen	81
2.3.3.2	Beteiligte und komplex vermittelte Beschreibungen	84
2.3.3.3	Generalisierte Beziehungsdefinitionen	87
2.3.3.4	Kontextuelle Beschreibung	91
2.3.3.5	Perspektivität	93
2.3.3.6	Zur Definition des Konstruktes "subjektive Familienstruktur"	95
2.3.4	Die Beschreibung und Erklärung triadischer Strukturen	96
2.4	<i>Fragestellungen für die empirischen Untersuchungen</i>	100
2.4.1	Theoretische Struktur und Grundannahmen	100
2.4.2	Empirische Fragestellungen und Hypothesen	102
3	Stichproben und Untersuchungsmethodik	105
3.1	<i>Stichproben</i>	105
3.1.1	Einführung	105
3.1.2	Psychiatrische Kliniksstichprobe	106
3.1.3	Psychiatrische Polikliniksstichprobe	108
3.1.4	Nichtpsychiatrische Kliniksstichprobe	109
3.1.5	Schülerstichprobe	110
3.1.6	Berliner Vergleichsstichprobe	111
3.1.7	Schwester- und Psychotherapeutenstichproben	112
3.1.8	Zusammenfassende Übersicht	112
3.2	<i>Untersuchungsmethodik: Das Subjektive Familienbild (SFB)</i>	114
3.2.1	Zur Methode des semantischen Differentials	114
3.2.2	Die Entwicklung des SFB: Experimentalversion und Endversion	119
3.2.3	Die Auswertung des subjektiven Familienbildes: Primäre Skalen und abgeleitete Werte	121
3.2.3.1	Übersicht zu den Auswertungsschritten	121
3.2.3.2	Primäre Skalen	122
3.2.3.3	Abgeleitete Variablen	124
3.2.4	Hinweise zur Auswertungsstrategie	127
3.3	<i>Testmetrische Merkmale des Subjektiven Familienbildes</i>	128
3.3.1	Faktorielle Struktur	128
3.3.2	Ergebnisse zur Reliabilität	133
3.3.2.1	Innere Konsistenz	133
3.3.2.2	Paralleltest-Reliabilität	135
3.3.2.3	Retest-Reliabilität	136
3.3.2.4	Zusammenfassung	137
3.3.3	Ergebnisse zur Validität	139
3.3.3.1	Inhaltsvalidität	139
3.3.3.2	Kriteriumsvalidität	141
3.3.3.3	Einfache Aspekte der Konstruktvalidität	147
3.3.3.4	Zusammenfassung	152

4	Struktur und Determinanten der Familienwahrnehmung: Untersuchungen zur Konstruktvalidität des Subjektiven Familienbildes	153
4.1	<i>Fragestellung: Die subjektive Familienstruktur als komplexes System</i>	153
4.2	<i>Subjektive Analysen: Die innere Struktur der Familienwahrnehmung</i>	157
4.2.1	Deskriptive Analysen der Korrelationen zwischen den gerichteten Beziehungswerten im SFB	157
4.2.1.1	Hypothesen	157
4.2.1.2	Deskriptive Korrelationsanalyse	161
4.2.1.3	Diskussion: Homogenitätsmodell versus Heterogenitätsmodell oder "Widersprechen die Forschungsergebnisse der klinischen Erfahrung?"	170
4.2.2	Das Drei-Ebenen-Modell der Familienwahrnehmung und seine Überprüfung	175
4.2.2.1	Das Drei-Ebenen Modell	175
4.2.2.2	Ergebnisse der LISREL-Analysen	178
4.2.2.3	Zusammenfassung	187
4.3	<i>Intersubjektive Analysen</i>	190
4.3.1	Hypothesen	190
4.3.2	Ergebnisse	192
4.3.3	Zusammenfassung	197
4.4	<i>Objektive Analysen: Der Zusammenhang zwischen subjektiver Familienstruktur und beobachteter Familieninteraktion</i>	200
4.4.1	Die Erfassung der Familieninteraktion mit den "Marburger Familiendiagnostischen Skalen"	200
4.4.2	Fragestellungenm.....	204
4.4.3	Höhe und Spezifität der Zusammenhänge zwischen SFB und MFS	206
4.4.3.1	Erwartungen	206
4.4.3.2	Zusammenhänge zur Interaktion im Familiengespräch	207
4.4.3.3	Zusammenhänge zur familialen Beziehungsdynamik	213
4.4.3.4	Zusammenfassung	216
4.4.4	Objektive dyadische Beziehungsanalyse	217
4.4.4.1	Selbst- und Fremdbeurteilung im SFB	217
4.4.4.2	Projektion im SFB	220
4.4.5	Perspektivenanalyse und das quasi-objektive Familienbild	222
4.4.5.1	Zur Objektivität der Perspektiven	222
4.4.5.2	Das quasi-objektive Familienbild	225
4.4.6	Familiendiagnose und quasi-objektives Familienbild	228
4.5	<i>Zusammenfassung</i>	233

5	Die subjektive Familienstruktur im Entwicklungs- verlauf und ihre Bedeutung für die psychische Gesundheit von Jugendlichen	236
5.1	<i>Die Familienwahrnehmung bei Schülern, jungen Erwachsenen und Psychotherapeuten</i>	236
5.1.1	Ergebnisse aus der Schülerstichprobe	236
5.1.1.1	Familienwahrnehmung bei Schülern	236
5.1.1.2	Geschlechtsunterschiede	243
5.1.1.3	Altersunterschiede	244
5.1.2	Ergebnisse aus der Berliner Vergleichsstichprobe	251
5.1.3	Ergebnisse bei Schwesternschülerinnen und Psychotherapeuten	252
5.1.4	Die Entwicklung der Familienbeziehungen in der Retrospektive	258
5.2	<i>Familienbeziehungen bei gesunden, körperlich kranken und psychisch gestörten Jugendlichen</i>	264
5.2.1	Hypothesen und Stichprobenbildung	264
5.2.2	Vergleiche zwischen den Angaben der Jugendlichen	266
5.2.2.1	Vergleich zwischen psychiatrischer Klinikstichprobe und Schülerstichprobe	269
5.2.2.2	Vergleich zwischen psychiatrischen und nichtpsychiatrischen Klinikpatienten	272
5.2.2.3	Vergleich zwischen nichtpsychiatrischen Klinikpatienten und Schülerstichprobe	273
5.2.2.4	Geschlechtsspezifische Effekte zwischen den Vergleichsstichproben	274
5.2.2.5	Ergebnisse der Diskriminanzanalysen	280
5.2.2.6	Zusammenfassung	283
5.2.3	Familienvergleiche zwischen den Familien mit psychiatrischen Patienten und den Familien mit körperlich kranken Jugendlichen	286
5.2.3.1	Vergleiche zwischen Patient, Vater und Mutter innerhalb der beiden Stichproben	286
5.2.3.2	Vergleiche zwischen den Eltern der körperlich kranken Jugendlichen und der psychisch kranken Jugendlichen	289
5.3	<i>Subjektive Familienstrukturen bei verschiedenen Gruppen psychisch gestörter Jugendlicher</i>	293
5.3.1	Zusammenhänge zwischen Fragebogenangaben und Subjektivem Familienbild	293
5.3.2	Das SFB bei introversiven und extravertierten Syndromen	297
5.3.3	Das SFB bei verschiedenen diagnostischen Gruppen	300
5.3.4	Zusammenfassung	302
5.4	<i>Die Bedeutung der subjektiven Familienbeziehungen für die Entwicklung der Therapie</i>	304
5.4.1	Veränderungen der subjektiven Familienstruktur im Therapieverlauf	304
5.4.2	Zur Prognose des Therapieerfolges	306
6	Schlußfolgerungen	312
	Literatur	319
	Anhang	340